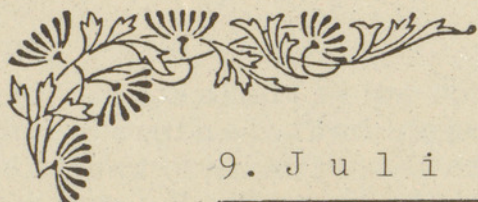




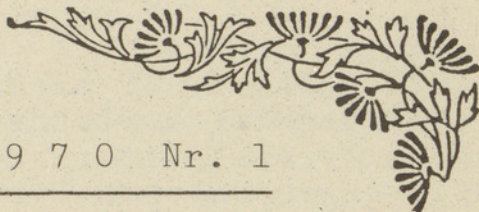
BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

22. Juni 1990 Nr. 221



9. J u l i 1 9 7 0 Nr. 1



Zu dieser Zeit titelte die NZZ:

- "Europäische Integration und Gemeinsamer Markt"
- "Bedrohung und Schutz der Landschaft"
- "Baurekorde und doch Wohnungsnot"
- "Landung der Sojus 9 in Kasachstan"

In Brütten wurde dem Stimmbürger das Projekt einer Turnhalle mit Gemeindesaal vorgelegt. Von weniger als der Hälfte der jetzigen Bevölkerung und weit höherer Steuerbelastung als heute, waren 1,5 Mio. Franken zu verkraften. - Kleinmut machte die Runde. Bewusst wurde auch, dass was nicht aus dem Ueber-vollen entsteht, zum materiellen mehr ideelle Werte schafft und Geld nicht das Mass aller Dinge ist. Man erinnerte sich des Willens der kleinen Bauern-gemeinde über 60 Jahre zuvor, die mächtige Kirche in Auftrag zu geben. - Aus diesem Umfeld entstand vor 20 Jahren auf den 9. Juli unser
"Mitteilungsblatt".

Augenscheinlich für Jedermann ist die seitherige Gemeindeentwicklung. In 221 Ausgaben hat dieses Blatt in vielerlei Art dazu beigetragen und darüber berichtet. Nr. 100 versuchte am 17. August 1979 einen kleinen Rück- und Ausblick (Interessierte Leser können sich alle Jahrgänge in der Bibliothek ausleihen).

Bereits ab 1977 erschien das Blatt als Vordenker ökologischen Handelns (entgegen etlichem Widerstand) auf Papier gedruckt, das ausschliesslich aus Gebrauchtpapier hergestellt wird. Gleich geblieben bis heute sind seine freundlich frischen "Gesichtszüge" mit der Sichel als Wappenzeichen und sein Konzept.

Schon bald teilten sich mehrere Gesinnungsfreunde in die Gestaltungsarbeit und Redaktionsverantwortung. - Heute ist das Heft umfangreicher. Alle Arbeit, es auf das angesagte Datum kurzfristig bereitzustellen, ist enorm. Den treuen freiwilligen Schreiberinnen, Herausgeberinnen und Herausgebern herzlichen Dank.

"Stadtluft macht frei" hiess es im Mittelalter. Mit diesem Begriff verbinden sich heute andere idyllische Vorstellungen. So haben sich Grenzen und Gesinnungen unseres Dorfes stetig gelockert. Nachbarliche Dörfer haben in der Schule bereits Drogenprobleme. Das Ausweichen vom "Dichtestress" in diese leise Krankheit ist allgegenwärtig.

Hier wie dort steht unwidersprochen fest: Nicht Technik, Wirtschaft oder Religion, sondern:

" D a s R i s i k o i s t d e r M e n s c h ! "

Das ist rauhe Wirklichkeit. Die Chance ist uns gegeben die bestehende Daseinsordnung mitzugestalten: Ein jeder lege "sein Senfkorn" in die Erde.

Nicht ohne eine gewisse, uns eigene Ueberheblichkeit belauscht man die laufenden KSZE-Bemühungen, im Glauben die hiesigen Rechtsgrundsätze seien im "Lot". - Indessen musste sich dieser Tage unser Land den Vorwurf der Missachtung legitimer Menschenrechte gefallen lassen. - Weil dorfpolitisch unbequem, registrierte man 1986 ambivalentes Fieber, als erstmals verbrieftes persönliches Initiativrecht als Zwängerei verunglimpft wurde. - Als man in alten Zeiten noch seine Kleider bei einem Schneider machen liess, pflegte man zu fragen: "Wo lassen Sie arbeiten?" Die Frage heute lautet aber: "Wo lassen Sie denken?"

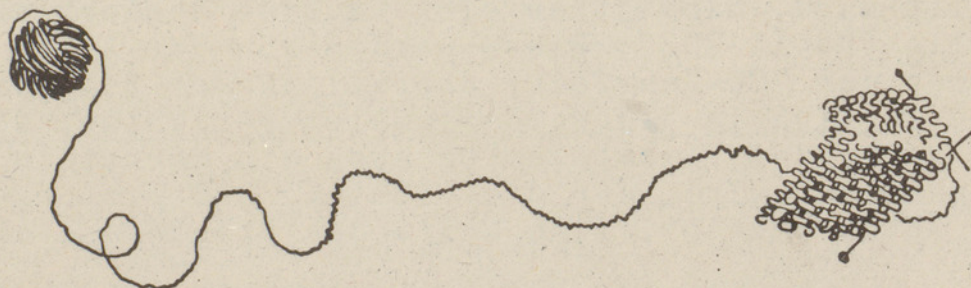
Leider eine Gesamtschau vermissend, war Brütten an der kürzlichen Rechnungsgemeinde stolz über die gut dotierte Gemeindekasse. Von derzeit hohen Zins-

sätzen profitiere man zudem. Anderorts ist der Zinsvogt Verursacher menschlicher Bedrängnis durch Teuerung und Wohnungsnot. Früher wurde vom gleichen Tisch soziales Wohnungsdenken als für Brütten zu "kühn" eingestuft und groteskerweise dem bei uns geltendem "liberalen Gedankengut" fremd. - Dennoch: Ein optimistischer Lichtblick. In spontan solidarischer und unmürrischer Weise löste das Dorf seine Asylantenaufgabe. Oder denken wir an das Mittragen zugunsten heimgesuchter Brüttener Auswanderer.

Bei solcher Erinnerung an einige Geschehnisse bin ich in meiner seinerzeitigen Spontanität als Herausgeber des "Brüttener Mitteilungsblattes" direkt angesprochen: Bescheiden wünschte ich mir, im Dorf wachse vermehrt Bürgerfreiheit, sich von Profitsteigerung, von Hast und der Herrschaft der Ideologien loszusagen und einzuschwenken auf das Teilen und ganzheitliches Denken für reales Gedeihen. Der globale Kontext zwingt dazu. Wir stehen insgesamt im Wettlauf gegen die Zeit.

1988 machte eine Maturandin in ihrer beklatschten aufrüttelnden 1. August-Ansprache abschliessend den Vorschlag, jeder Einwohner sollte 2 Listen zusammenstellen. Auf der einen die Probleme, auf der anderen was man persönlich dagegen getan habe und noch unternehmen könnte. Damit hoffte sie (allen Pessimismus hinter sich lassend) "die Aufgaben frontal anzupacken und mit Taten etwas zur Verbesserung beizutragen". - Wie hatte sie recht! Wie mutig und so selbstverständlich wahr jedes ihrer Worte.

Kurt E. Hunziker



AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES

Der Gemeinderat hat:

- in die Feuerwehrkommission Gottfried Kürner und Heinrich Baltensperger-Dünner gewählt. Von Amtes wegen gehören ihr der Feuerwehrkommandant, Walter Bieri und sein Stellvertreter, Max Gerber, an. Den Vorsitz führt der Polizeivorstand, Gemeinderat Karl Baltensperger. Als wichtige Pendeuz, zu der die Feuerwehrkommission Antrag an den Gemeinderat zu stellen hat, ist die Neuregelung der Be-soldung der Feuerwehr im Zusammenhang mit dem Wegfall der Feuerwehrrersatzabgabe zu nennen.
- das Patentgesuch von Stephan Senn, neuer Gerant auf dem Restaurant Hofacker, behandelt und zu-handen der Bewilligungserteilung an die Kantona-le Finanzdirektion weitergeleitet.
- zu einer geplanten Grundstücksunterteilung Stellung genommen, Baubewilligungen für einen Sitz-platzanbau, eine Reklame-Firmentafel, einen In-formationsständer und einen Treppenlift erteilt sowie zu einem Rekurs gegen einen Befehl zur Her-stellung des bewilligten Zustandes Stellung ge-nommen. Nicht bewilligt worden ist der Einbau von zwölf Dachflächenfenstern für die Belichtung des Ganges beim Schulhaus Chapf. Das fragliche Dach erfüllt bereits jetzt die neuen Anforde-rungen der Wärmedämmung nicht und der Einbau hät-te diese auf jeden Fall noch weiter verschlech-tert. Zudem handelt es sich beim Gang um einen Raum, der bezüglich Beleuchtung nicht den gleich hohen Anforderungen wie ein Schulzimmer genügen muss und sich eine Ausnahme nicht rechtfertigte.
- neben der Bewilligung des vorstehend genannten Informationsständers für diese eine bis Ende 1999 laufende Vereinbarung mit der Allgemeinen Plakat-gesellschaft (AP) abgeschlossen. Bei dieser Pla-katstelle, die zwischen dem Parkplatz des Gemein-dehauses und dem Trottoir der Brüelgasse aufge-stellt wird, handelt es sich um eine Sonderplakat-stelle "Rütli 700". Diese werden von der AP im Rahmen der 700-Jahrfeier überall in der Schweiz, wenn möglich in jeder Gemeinde eingerichtet, wo-bei unter dem Plakatständer auch ein Markstein eingelassen wird, der die Richtung und Distanz zum Rütli anzeigt. Eine Seite des Ständers steht

für kommerzielle Werbung (ohne Tabak und Alkohol), die andere bis Ende 1991 dem Delegierten des Bundesrates für die Feierlichkeiten zur 700-Jahrfeier, anschliessend für andere, im öffentlichen Interesse stehende Publikationen, zur Verfügung. Pro Standort leistet die AP vertraglich fixierte Beiträge an das Büro 700, bzw. nach 1991 an Projekte, die im Zusammenhang mit der 700-Jahrfeier entstanden sind oder im allgemeinen Interesse liegen.

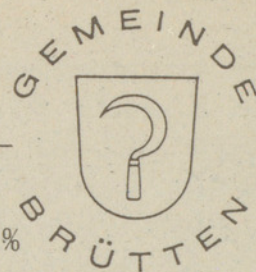
- für das Open-Air 1990 am 19. August die Bewilligung für die Hinausschiebung des Musikbetriebes bis 02.00 Uhr erteilt. Der Gemeinderat erachtet die einmalige Störung durch diesen Anlass als zumut- und vertretbar und bittet die Einwohner um das nötige Verständnis.
- den Auftrag für Verbauungen am Taa-Bach erteilt und mit den Arbeiten die Firma Steiner von Dättlikon beauftragt. Diese sind bereits ausgeführt worden.
- Grundstückgewinnsteuern im Betrag von rund 45'600 Franken veranlagt und von der Abrechnung 1989 des Krankentransportdienstes Kenntnis genommen. Der Beitrag der Gemeinde beträgt 1'646 Franken.
- vom Rücktrittsschreiben des Feuerschauers, Tankkontrollbeamten und Rauchgaskontrolleurs, Jakob Mettler, Winterberg, mit Bedauern und unter Verdankung der geleisteten Arbeit Kenntnis genommen. Herr Mettler hat nach der Wahl zum Feuerschauer durch den Gemeinderat am 1. Mai 1948 diese Aufgaben übernommen und damit über 42 Jahre für die Sicherheit vor Feuer und zunehmend für den immer wichtiger werdenden Umweltschutz wesentliche Vollzugsarbeit geleistet. Herr Mettler ist noch bis Ende Jahr im Amt.
- von der bezirksrätlichen Abweisung der Stimmrechtsbeschwerde gegen den Gemeindeversammlungsbeschluss vom 19. März über die Festsetzung des Gestaltungsplanes "Harossen" Kenntnis genommen.

AUS DER GEMEINDEKANZLEI

Am 1. Juni 1990 hat Martin Fröhlich die Stelle auf der Gemeindeverwaltung als Steuersekretär/Gutsverwalter angetreten und steht damit zukünftig für alle Fragen in Sachen Steuern zur Verfügung.

Urnengang vom 10. Juni 1990

Kantonale Abstimmungen Stimmbeteiligung: 25.8 %



1. Verfassungsgesetz über die Änderung der Staatsverfassung (umweltgerechte Verkehrsordnung)	Ja	95
	Nein	155
	Ungültig	-
	Leer	-
2. Gesetz über die Besteuerung der Geldspielapparate (Aufhebung der Billettsteuer; höhere Besteuerung der Geldspielapparate)	Ja	235
	Nein	14
	Ungültig	-
	Leer	2
3. Unterrichtsgesetz (Änderung: Nebenbeschäftigung von Professoren, Zuständigkeit zur Bezeichnung der Fakultäten)	Ja	188
	Nein	49
	Ungültig	-
	Leer	9
4. Strassengesetz (Änderung: Gestaltung der Strassen)	Ja	90
	Nein	154
	Ungültig	-
	Leer	2

BAEUME UND STRAEUCHER LAENGES DER STRASSEN UND TROTTOIRS

Auf den Sommer hin wachsen Gebüsch, Bäume und Sträucher wieder stärker in die Strassen hinein und behindern die Uebersicht auf unseren Strassen mehr als zu anderen Jahreszeiten.

Wir machen Sie in diesem Zusammenhang auf die diesbezüglichen Vorschriften der kantonalen Strassenabstandsverordnung aufmerksam, welche unter anderem bestimmen:

- Das Ast- und Blattwerk von Bäumen hat über der bestehenden Strasse einen Lichtraum von 4.5m Höhe zu wahren.
- Gebüsch, Sträucher und Hecken haben mindestens einen Strassenabstand von 50cm einzuhalten und müssen stets auf die Strassengrenze zurückgeschnitten werden.

Ebenso müssen Wasser-Hydranten stets ungehindert zugänglich sein.

Bei Gartenanlagen, die diesen Bestimmungen nicht entsprechen, werden Sträucher und Bäume, die noch ins Strassenprofil hinausragen, durch die Gemeinde auf Kosten der Grundeigentümer zurückgeschnitten.

Der Gemeinderat

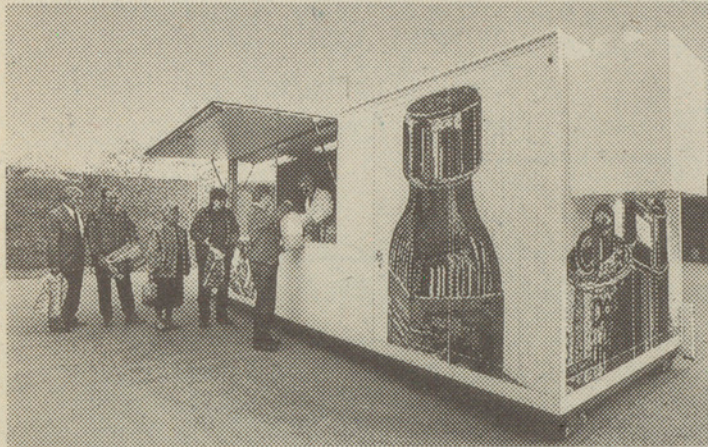
AUS DER SOZIALBEHÖRDE

Anlässlich zweier Sitzungen hat sich die Sozialbehörde bereits ziemlich eingehend mit den ihr gemäss Gemeindeordnung übertragenen Aufgaben auseinandergesetzt. Dazu gehören bekanntlich vorallem die Aufgaben der Vormundschaftsbehörde (vorher beim Gemeinderat), der bisherigen Fürsorgebehörde und ein Teil der bisherigen Gesundheitsbehörde (Krankenpflege, Alters- und Krankenhäuser). Bereits hat sich die Behörde auch mit der möglichen Zuweisung von Asylbewerbern befasst, um für den Fall der Fälle nicht überrascht zu werden. So werden einerseits Abklärungen zur kurzfristigen Unterbringung getroffen und andererseits Ueberlegungen angestellt, wie dies bei längerdauerndem Aufenthalt gelöst werden kann. Neben dem Wohnen spielt aber auch die Betreuung eine wesentliche Rolle und die Behörde erachtet für diese Aufgabe die Mithilfe von Freiwilligen als wichtig und notwendig. Wer sich für diese Aufgaben zur Verfügung stellen will, kann sich bereits jetzt bei Olga Wittwer oder bei einem anderen Mitglied der Sozialbehörde melden. Ebenfalls werden Hinweise über mögliche Unterbringungsmöglichkeiten bereits jetzt und laufend entgegengenommen. Für die Bereitschaft zur Hilfestellung dankt die Behörde bereits jetzt im voraus.

Umfassend liess sich die Behörde über die Arbeit der Arbeitsgruppe "Alter in Brütten" orientieren. Die Vorstellungen der Behörde gehen dahin, dass die Arbeitsgruppe mit der Ausarbeitung eines Alterskonzeptes beauftragt und hiezu den Status einer Kommission, mit genau abgegrenztem Aufgabengebiet, erhalten soll.

Frau Marianne Kägi ist als vom Jugendsekretariat beauftragte Pflegekinderbetreuerin zurückgetreten. Auch an dieser Stelle sei ihr für die Arbeit für die Kinder und Betreuer gedankt. Eine Nachfolgerin ist vom Jugendsekretariat nicht bestimmt worden, allenfalls erfolgt die Betreuung direkt durch dieses selbst.

SAMMELAKTION VON HAUSHALT- SONDERABFALL



SAMMELTAG

Freitag, 29. Juni 1990

09⁰⁰ - 11⁰⁰ Uhr

Parkplatz beim Werkgebäude

Wir bitten alle Einwohner der Gemeinde, Problemstoffe wie Farben, Lacke, Lösungsmittel/Verdünner, Fotochemikalien, Medikamente, Desinfektionsmittel, Chemikalien, Säuren, Laugen, Pflanzenschutzmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel, Quecksilberabfälle (Fiebermesser, Thermometer), Stoffe mit unbekannter Zusammensetzung auszusondern und am Entsorgungs-Container abzugeben. Die Abfälle werden an Ort und Stelle von Spezialisten sortiert, damit die Sicherheit beim Transport und eine umweltgerechte Entsorgung garantiert wird.

ACHTUNG

Zur Vermeidung von Unfällen — insbesondere zum Schutz der Kinder — dürfen die Sonderabfälle nur am Sammeltag zu den angegebenen Zeiten gebracht und keinesfalls vorher deponiert werden! Falls Sie abwesend sind, organisieren Sie sich mit Nachbarn oder Freunden.

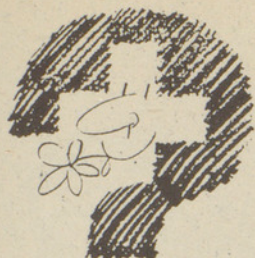
Beachten Sie auch das Flugblatt, das anfangs Monat in alle Haushaltungen verteilt worden ist, allenfalls holen Sie sich nochmals eines auf der Kanzlei.

und noch ein Anliegen:

Die Entsorgung von Sonderabfällen verursacht einerseits hohe Kosten und andererseits wird sie bei einem stetig steigenden Abfallberg kaum mehr zu bewältigen sein. Deshalb sollten wir uns alle bemühen, diesen zu reduzieren. Das fängt beim Einkauf an.

Besorgen Sie sich nur noch Mengen, die Sie wirklich brauchen. Kaufen Sie bewusster ein und informieren Sie sich in Ihrer Drogerie und Apotheke über Alternativ-Produkte, die die Umwelt nicht belasten. Es geht meistens auch ohne Gift.

Wir danken allen fürs Mitmachen und hoffen, dass unsere Sammelaktion ein Erfolg wird.



1990 Eidgenössische
Volkszählung

Die Volkszählung - förderalistisch aufgebaut

(Helfen Sie mit?)

Bund, Kantone und Gemeinden teilen sich in die vielfältigen Aufgaben zur Durchführung der Volkszählung 1990. Die entsprechenden Vorbereitungsarbeiten laufen bereits seit einigen Jahren.

Das **Bundesamt für Statistik (BFS)** übernimmt im Auftrag des Bundesrates die Leitung der Volkszählung 1990. Es ist zuständig für die Vorbereitung der Zählung, die Information der Öffentlichkeit, die Schulung der Verantwortlichen auf kantonaler Ebene, die Verarbeitung der Daten, die Publikation der Ergebnisse sowie die Vernichtung der Erhebungspapiere. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Information über die Volkszählung 1990.

Die **Kantone** sind verantwortlich für die Durchführung der Erhebung auf ihrem Gebiet. Neben Aufgaben der Koordination und der Überprüfung sind die Kantone insbesondere zuständig für die Schulung der Verantwortlichen auf Gemeindeebene und für die regionale Information der Bevölkerung.

Den **Gemeinden** obliegt die konkrete Durchführung der Erhebung, die Rekrutierung und Schulung der Zählerinnen und Zähler, über die Einteilung der Zählkreise, die Organisation der Zählarbeit, die Beschaffung von Unterlagen für die Geokodierung der Gebäude bis hin zur Vollständigkeitskontrolle der ausgefüllten Fragebogen.

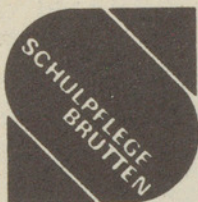
Ab 23. November 1990 verteilen über 40'000 Zählerinnen und Zähler die Fragebogen in alle Haushalte. **Stichtag für die Volkszählung ist Dienstag, 4. Dezember 1990.** Bezogen auf dieses Datum sind die Fragebogen auszufüllen. Anschliessend sammeln die Zählerinnen und Zähler die Bogen wieder ein und liefern sie **bis zum 11. Dezember 1990** den Gemeinden ab. Diese kontrollieren die Fragebogen auf Vollständigkeit und übermitteln sie bis zum 31. Dezember 1990 dem Bundesamt für Statistik.

M ö c h t e n S i e m i t h e l f e n ?

Wir suchen Zähler und Zählerinnen, die (gegen Bezahlung) im Auftrag der Gemeinde

- im Herbst an einer Informationsveranstaltung teilnehmen;
- im bis zu 70 Haushalte umfassenden zugeteilten Zählgebiet die Fragebogen verteilen und wieder einziehen, allenfalls auch beim Ausfüllen von Fragebogen helfen.

Falls Sie sich angesprochen fühlen, Verschwiegenheit bewahren können und sich dem Amtsgeheimnis unterstellen, mindestens 16 Jahre alt sind, melden Sie sich für eine erste Kontaktnahme schriftlich oder mündlich beim Gemeindeschreiber, Hans Eichholzer, Gemeindekanzlei, Tf. 33 22 21.



SCHULPFLEGE BRUETTEN

Für die grosse Vorarbeit und die Ausführung des Singspiels "Zwerg Nase" dankt die Schulpflege nochmals ganz herzlich allen Beteiligten:

- dem Komponisten Herrn Hoerni
- unseren beiden Lehrkräften Frau Krebs und Herrn Gantner
- dem Klarinettisten Herrn Bircher
- den Schülern der 5. und 6. Klasse
- den im Hintergrund wirkenden Trudi und Willi Bangerter

Nebst der Schulpflege waren auch alle Eltern und Schulfreunde hell begeistert vom Spiel und vom ausserordentlichen Einsatz der Organisatoren, Kinder und Helfer.

"Mached wider emal eso öppis. Es isch wunderschön und supertoll gsii! "

PRIMARSCHULEXAMEN 1990 - Donnerstag, 12. Juli

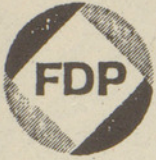
6. Klasse	Herr Ch. Gantner	8.00- 9.30 Uhr
5. Klasse	Frau B. Krebs	8.00- 9.30 Uhr
3. Klasse	Herr W. Suter	8.30- 9.30 Uhr
4. Klasse	Frau M. Herren	10.00-11.30 Uhr
2. Klasse	Herr D. Weibel	10.30-11.30 Uhr
1. Klasse	Frau I. Moretti	10.45-11.45 Uhr

Pause mit Znüni für alle Besucher 9.30 - 10.00 Uhr.

Alle Eltern und Schulfreunde sind herzlich eingeladen.

Die Klassenzuteilung für das Schuljahr 1990/91 wurde wie folgt festgelegt:

1. Klasse	Herr W. Suter
2. Klasse	Frau I. Moretti
3. Klasse	Herr D. Weibel
4. Klasse	Herr C. Gantner
5. Klasse	Frau M. Herren
6. Klasse	Frau B. Krebs



Die Generalversammlung 1990 der FDP Brütten im Rest. Sonnenhof stand ganz im Zeichen einer Wachtablösung im Parteivorstand, hatten doch der Präsident Ruedi Bosshart nach mehrjähriger Amtsführung und der Aktuar Arthur Bär ihren Rücktritt bekanntgegeben. In seinen Schlussbetrachtungen konnte Ruedi Bosshart mit Befriedigung feststellen, dass ihm während seiner Tätigkeit die Verwirklichung zwar nicht aller, aber doch wesentlicher Zielsetzungen gelungen ist. So konnte die noch junge FDP-Ortsgruppe sich fest ins politische Dorfleben integrieren und das liberale Gedankengut durch eine angemessene Vertretung in den verschiedenen Behörden einfließen lassen, während die Gewinnung junger Parteimitglieder eher noch Gegenstand seiner Wunschliste ist. Schliesslich hob er rückblickend die angenehme Zusammenarbeit mit den Behörden und den andern Dorfparteien hervor. Für seine geleistete Arbeit sprach ihm Max Bocion (der seinerseits eben erst das Amt des Brüttemer Gemeindepräsidenten abgetreten hat) den herzlichen Dank der Parteimitglieder aus und anerkannte besonders auch die erfolgreichen Bemühungen von Ruedi Bosshart, über die Gemeindegrenze hinaus die Kontakte zur FDP-Bezirks- und Kantonspartei zu pflegen. Mit der anschliessenden einstimmigen Wahl von Peter Merz zu ihrem neuen Präsidenten hat die FDP Brütten eine glückliche Entscheidung getroffen. Mit ihm übernimmt eine Persönlichkeit das Steuerruder, welche nicht nur seit langem im Dorfe ansässig und integriert ist, sondern diesem auch in jahrelanger Oeffentlichkeitsarbeit hingebungsvoll gedient hat und dessen Verhältnisse kompetent zu beurteilen vermag. Für den soeben in die Schulpflege gewählten Arthur Bär berief die GV Max Bocion neu in den Parteivorstand und bestätigt die bisherigen Vorstandsmitglieder Edith Hobi, Ueli Leuch und Heini Strebel. Neben diesen Wahlgeschäften hatten die statuarischen Traktanden nur mehr marginale Bedeutung und auch für alle Anträge der Versammlung von Politischer, Schul- und Kirchgemeinde vom 29.5.90 wurde ohne Einwände die Ja-Parole beschlossen.

Edith Hobi

Pouletbrüstchen an Gurkensauce

Rezept empfohlen
von
Marlies Maier

Zutaten (für 4 Personen)

4 gr. Pouletbrüstchen, 200 gr. Gurken,
1 Zwiebel, 1½ dl kräftige Geflügelbouillon,
1 dl Weisswein, 5 weisse Pfefferkörner,
Salz, weisser Pfeffer aus der Mühle,
2 EL trockener Vermouth, 1 dl Rahm,
20 gr. Butter, 1 EL Dill gehackt,
4 kleine Dillzweige.

Zubereitung

Die Gurken schälen und entkernen. Die eine Hälfte in Scheiben, die andere in sehr kleine Würfel schneiden. Die Zwiebel grob hacken und mit Bouillon, Weisswein und Pfefferkörnern zum Kochen bringen. Die Gurkenscheiben dazugeben. Weiterdämpfen. Vermouth hinzufügen und die Flüssigkeit auf ca. 1dl einkochen. Rahm dazugeben und weiterkochen bis eine sämige Sauce entsteht. Butter hinzufügen und das Ganze im Mixer pürieren. Mit Salz, Pfeffer und wenig Dillspitzen abschmecken. Die Sauce zusammen mit den rohen, winzigen Gurkenwürfelchen nochmals aufkochen. Die Pouletbrüstchen würzen, braten und leicht schräg in Scheiben schneiden. Anrichten und mit der Sauce umgiessen.



Unter der Woche hat Marlies Maier mit drei kleinen Kindern nicht genügend Ruhe um ein spezielles und neues Rezept auszuprobieren, umsomehr genießt sie es dafür, am Wochenende Zeit zu haben und ihre Familie mit etwas Besonderem zu verwöhnen.

Das vorliegende Rezept wird übrigens auch von Kindern gern gegessen, was schliesslich sehr wichtig ist!

Als Beilagen empfiehlt Marlies Maier kleine Kartoffelwürfelchen und einen gemischten Salat.

FRAUENGRUPPE ?

Liebe Brüttemerin

Im März hat eine Gruppe von Frauen den Weltgebets-tags-Gottesdienst gestaltet. Durch unsere gemeinsame Arbeit haben wir uns kennengelernt, ist Vertrauen gewachsen. Bald ist uns klar geworden, dass wir miteinander im Gespräch bleiben möchten. Im Laufe unserer Vorbereitungen haben wir festgestellt, dass die Auseinandersetzung mit Themen, die uns beschäftigen, ein echtes Bedürfnis ist.

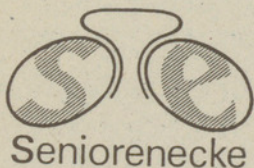
Im Spannungsfeld des Wertewandels und der Veränderungen in Gesellschaft und Umwelt sollen sich diese Themen aber nicht nur auf Glaubensfragen beschränken. So wollen wir uns gemeinsam Gedanken machen über unsere Stellung als Frau und Mensch in unserer Zeit. Wir wollen offen sein für Fragen, für Anregungen, offen sein füreinander.

Gerne möchten wir unseren kleinen Kreis erweitern und laden Sie herzlich ein, mit Ihren Ideen, Interessen und Erfahrungen zum lebendigen Dialog beizutragen. Unsere Gruppe soll von den Beiträgen der Frauen und ihrer Gesprächsbereitschaft leben, aber auch vom Zuhören, Dabeisein. Selbstverständlich ist unsere Gruppe ökumenisch.

Wir freuen uns auf neue Gesichter! Zu einem ersten Gedankenaustausch treffen wir uns am

Freitag, 29. Juni, 14.00 Uhr
im Unterrichtszimmer der Kirche.

Katharina Funk



SENIORENECKE

Im 2. Halbjahr 1990 findet die Fusspflege am folgenden Daten statt:

23. August, 20. September,
29. Oktober, 3. Dezember.

Anmeldungen nimmt Frau A. Riesen, Tel. 33 26 81 entgegen.

Pro Senectute Brütten
Claudia Keller



Als Brüttener Beitrag zum
"GOTTFRIED KELLER - JAHR"

ist in der Bibliothek ein Brief des Dichters, den er 1862 an den Gemeinderat schrieb, öffentlich ausgestellt. Wussten Sie, dass aus der Tätigkeit als erster Staatsschreiber schätzungsweise

200'000 Gottfried Keller Unterschriften in Umlauf kamen. Würde man die eigenhändig geschriebenen Briefe und Protokolle zusammenfassen, würden seine Werke mit 200 Bänden erweitert.

In der Bibliothek finden Sie 8 Bände von G. Keller

Band 1 + 2 Der grüne Heinrich

Band 3 + 4 Leute von Seldwyla und Kalendergeschichten

Band 5 Zürcher Novellen und Aufsätze

Band 6 Das Sinngedicht und Sieben Legenden

Band 7 Martin Salander, Ein Bettagsmandat, Thesen und Autobiographische Schriften

Band 8 Gedichte und der Apotheker von Chamounix.

Neu: Gottfried Keller von Hans Wysling

Diese grosse Text- und Bilddokumentation zu Kellers Leben und Werk vermittelt Fakten über Kellers private Geschichte ebenso wie über seine politische Tätigkeit, über Motiv- und Hintergründe seiner Werke, wie über seine Begegnung mit Zeitgenossen. Ein sehr schön gestalteter, informativer Band mit 300 Abbildungen (30 farbig!)

"So ist unser Leben aus Wirrsal gewebt, dass wir dem nächsten kaum einen Tadel zuwenden, den wir nicht, noch eh er ihn vernommen, auf uns selbst beziehen können."

Gottfried Keller

Gemeinde- und Schulbibliothek
Brütten

Oeffnungszeiten:

Dienstag: 15.30 - 18.00 Uhr

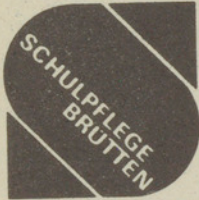
Freitag: 19.00 - 21.00 Uhr

Während der Sommerferien ist die Bibliothek in der ersten und letzten Woche jeweils am Freitag geöffnet.

Z W E R G N A S E

Am 9. und 10. Juni durften wir Gäste sein in der Turnhalle Chapf. ZWERG NASE - ein Märchen - ein Musical - ein Spektakel, das gefiel. Hans Hoerni als Autor und Komponist dürfen wir ein grosses Lob aussprechen. Text und Musik liessen den Profimusiker erkennen, sein Wortschatz sowie die ganze Inszenierung überschritten herkömmliche Schultheater bei weitem. Die enorme Arbeit, die hinter dieser Aufführung steckt, kann man nur erahnen. Ganz herzlich danken möchten wir auch den Lehrern Frau Barbara Krebs und Herrn Chris Gantner für die Regie und die Disziplin, mit der alles so gut über die Bühne lief. Ihr Kinder - Ihr wart einfach prima - wir gratulieren Euch allen zu Eurem Auftritt. Wie gross ist doch die Mutprobe, allein vor Zuschauern zu singen und zu sprechen. Es ist Euch allen gut gelungen, Ihr habt uns aufs beste unterhalten. In diesem Sinne herzlichen Dank an alle Beteiligten.

L.O.



FRAUENKOMMISSION BRUETTEN

E r i n n e r u n g

Allen Waldgeist-Beigeisterten oder -Geschädigten sei nochmals in Erinnerung gerufen, am

Freitag, 22. Juni von 16.00-21.00 Uhr, und
Samstag, 23. Juni von 10.00-16.00 Uhr

sind alle Waldgeister im Stall an der Ankengasse versammelt und können bestaunt und bewundert werden.

Verpassen Sie diese Gelegenheit nicht, es freuen sich auf Ihren Besuch

die Künstlerinnen
die Kursleiterin
die Frauenkommission





Haben Sie als Frau, Mann oder Ehepaar Freude an einer selbstständigen, kreativen Tätigkeit?

Wenn ja, freuen wir uns über Ihr Interesse an der Aufgabe als

Sigristin/Sigrist

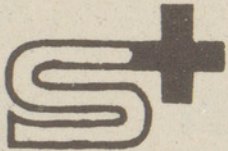
in unserer Kirchgemeinde in Brütten.

Wenn Sie sich ab 1. August 1990 oder nach Vereinbarung in unserem Dorf engagieren möchten, offen, kontaktfreudig und am kirchlichen Geschehen interessiert sind, melden Sie sich bitte beim Präsidenten der Kirchenpflege.

Herr P. Claus, Tel. 052/33 18 01 erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.



MUTTERTAGS - BRUNCH

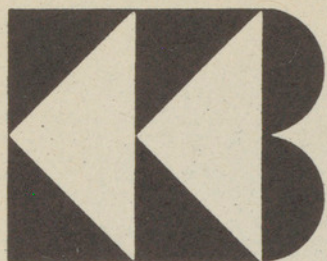


Am Muttertagsmorgen durften wir wieder viele Gäste an unserem "Zmorge-Bufferet" im Gemeindesaal willkommen heissen. Bei allen die daran teilnahmen und zum schönen Erfolg beitrugen, möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Ebenso danken wir für die erhaltenen Backwaren und die Geldspenden. Dieser Anlass wurde von uns anstelle der in der ganzen Schweiz Ende August stattfindenden Samariter-sammlung durchgeführt. Sie werden also von uns dann keinen Besuch an Ihrer Haustüre erhalten. Der Erlös ist bestimmt für die Aus- und Weiterbildung der Samariterlehrerinnen und-lehrer.

Unsere nächste Veranstaltung, auf die wir die Bevölkerung schon heute aufmerksam machen möchten:

Samstag, 29. Sept. 90 "Raclette-Abig".

Samariterverein Brütten



Brüttemer Konzerte

"Junge Talente"

Freitag, 13. Juli 1990, 20.30 Uhr

Kirche Brütten

Sommernachtskonzert

Leonid Gorokov, Violoncello

Leningrad

und

Irina Nikitina, Klavier

Leningrad

spielen Werke von

Luigi Boccherini, Joseph Haydn, Robert Schumann
und Niccolò Paganini

Eintritt frei – Kollekte zur Kostendeckung

Die Schweizerische Kreditanstalt Winterthur
unterstützt dieses Kultur-Engagement

KULTURKOMMISSION UND KIRCHENPFLEGE



KULTURKOMMISSION BRÜTTEN

Sonntag, 8. Juli 1990
auf dem Dorfplatz Brütten
(bei schlechtem Wetter im Gemeindesaal)

von 11⁰⁰ - 17⁰⁰ Uhr

Volkstümliche Musigstube

mit

- Schwyzerörgeli - Trio Churz - Lätz
- Alphorn - Trio Mattenhof
- Ländlermusig Heiri Goethe

Festwirtschaft der Volkstanzgruppe

ZIISCHTIG MITTAGSTISCH

Bereits viermal genossen die Ziischtig-Gäste das gemeinsame Mittagessen. Wir glauben, dass sich alle wohlfühlen und diese Abwechslung schätzen.



Eigentlich möchten Sie auch gerne mit dabei sein,
doch

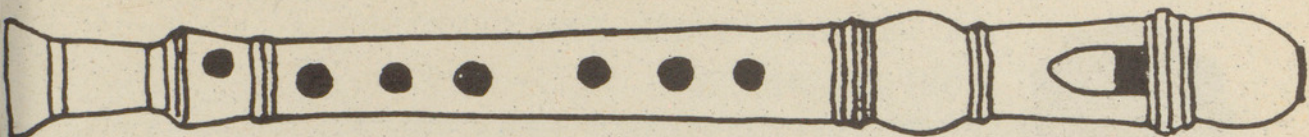
Zögern Sie nicht! Eine Altersgrenze gibt es bei uns
nicht.

Wir freuen uns auf jeden neuen Mit-Esser!

Dienstag 12.00 Uhr
Gemeindezentrum

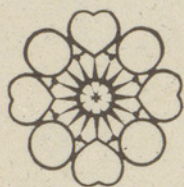
Anmeldungen an Tel. 33 22 44 (Frau V. Wüthrich)

Frauen des
Ziischtig Mittagstisch



BLOCKFLOETENKONZERT

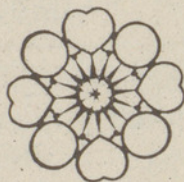
Am 5. Juli 1990 um 17.00 Uhr spielen im Gemeindegemeinschaftssaal Brütten Sopran- und Altflötenschülerinnen und -schüler von Ruth Strebel für kleine und grosse Freunde des Blockflötenspiels. Wir freuen uns auf viele aufmerksame Zuhörerinnen und Zuhörer.



Mir händ Betriebsferie!

Dä S U N N E H O F blyibt vom 14. Juli bis am 5. August 90 gschlosse.

S'Karrer's freued sich, Sie am 6. August 90 wieder bediene z'dörfe!



Günstig abzugeben:

Mottenschrank 170 x 135 x 50 cm

Obsthurde 108 x 100 x 50 cm

beides aus Kunststoff.

Tel. 33 24 47



Dringend gesucht 5 1/2 - 6-Zimmer-Altwohnung oder Hausteil für Arztfamilie mit 3 Kindern im Alter von 3 - 7 Jahren.

Mietzins bis Fr. 2'000.--.

Tel. bitte an 052 29 27 44.



AN DIE BENÜTZER DER GEMEINDE - KOMPOSTANLAGE

Soll die Anlage weiter bestehen, sind alle Benützer aufgefordert ihren Beitrag in deren Betreuung zu leisten.

(Sammelgitter leeren, wieder bereitstellen, Mieten anlegen, Kompost umschichten, absieben etc.)

Zur Erstellung eines neuen Arbeitsplanes melde sich Jedermann/Jedefrau als Unterstützung der völlig gratis arbeitenden Legionen von Kompostwürmern bei V. Hügli, Tel. 33 22 30 abends.

Je mehr Helfer, desto seltener der Arbeitseinsatz. Es winkt als Belohnung frisch abgesiebte Komposterde.

Mit bestem Dank für Ihr Mitmachen,

V.H.

P.S. Leider gelangen immer noch unzerkleinerte, gebundene Blumensträusse, sowie gefüllte Plastiksäcke (sogenannte verrottbare) in das Sammelgitter. Letztere verrotten nicht in Kleinkompostanlagen und müssen als widerlich stinkende Beutel von Hand geöffnet und entleert werden. Das Kompostkesseli ist besser geeignet zum Sammeln von Küchenabfällen.



JUNGSCHAREN LINDAU/BRUETTEN

Vor de Summerferie träffed mir ois a de-
ne Samstignamittäg:

30. Juni und 7. Juli

Besammlig isch wie immer gemäss Telefonalarm.

Während de Summerferie tüend au mir Cevi-Leiter echli uusspanne; drum sind während dere Zyt kei Programm-Namittäg. Im Momänt laufed aber d'Vorberitige für zwei bsunderi Aaläss:

- A de Lindauer-Chilbi (26./27.8.) hämmer au das Jahr en Stand.
- Am Sunntig, em 9. September, laded mir alli ii zumene Waldgottesdienst mit aaschlüssendem Brät-le. Bitte merked Sie sich das Datum vor. Genaueri Aagabe folged später.

Für wiiteri Frage stönd gern zur Verfüegig:

Bettina Spörnli, Tel. 33 17 17
oder Rolf Meister Tel. 33 18 95

DORFKALENDER

- Fr 22.6. Turnfest Oberdiessbach
16.00-21.00 Uhr Ausstellung Waldgeister,
im Stall, Ankengasse
- Sa 23.6. Turnfest Oberdiessbach
10.00-16.00 Uhr Ausstellung Waldgeister,
im Stall, Ankengasse
- So 24.6. Turnfest Oberdiessbach
"Hansen-Tag"
9.00-10.30 Uhr oblig. Schiessen
Jungschützentag in Schlatt
- Mo 25.6. Synode
- Fr 29.6. Fusspflege im Gemeindehaus
- Sa 30.6. Damenriege Turnfest Embrach- Einzel-
wettkämpfe
Tennisclub: Verschiebungsdatum Mixed-
Doppeltturnier
- So 1.7. Frauenriegereise
Damenriege Turnfest Embrach Einzel-
wettkämpfe
Tennisclub: Verschiebungsdatum Mixed-
Doppeltturnier
- Mo 2.7. 20.00 Feuerwehr-Kaderübung
- Do 5.7. 17.00 Uhr Blockflötenkonzert im Gemeinde-
saal
- Fr 6.7. 14.00-17.00 Uhr Mütter- und Erziehungs-
beratung
- Sa 7.7. 13.30-16.00 Uhr Trainingsschiessen
Damenriege Turnfest Embrach, Vereins-
wettkämpfe
TV Gauturnfest in Kärnten
- So 8.7. Damenriege Turnfest Embrach, Vereins-
wettkämpfe
KTVW Jugendriegetag Winterthur
TV Gauturnfest in Kärnten
11.00-17.00 Volkstümliche Musigstube
auf dem Dorfplatz (Schlechtwetter:
Gemeindesaal)

Fortsetzung Dorfkalender

- Mi 11.7. 20.00 Uhr Feuerwehr Mannschaftsübung
Do 12.7. Examen Schulhaus
Fr. 13.7. Eröffnungsschiessen eidg. Schützenfest
Winterthur
20.30 Uhr Sommernachtskonzert in der
Kirche
Sa 14.7. Sommerferien bis 8. August 90
Sa 21.7. Off. Schiesstag am eidg. Schützenfest
in Winterthur
Fr 3.8. 14.00-17.00 Uhr Mütter- und Erziehungs-
beratung
Sa 18.8. Open-air Brütten
Fr 24.8. Landfrauenverein Besuch Sternwarte
Sa 25.8. 16.00 Uhr Freilichtarena (Schlechtwetter:
Kirche): Tschechoslowakischer Kinder-
chor Ostrava
Männerriege Turn- und Spieltag in Em-
brach
ab 13.30 Uhr Altpapiersammlung
So 26.8. 9.00-10.30 oblig. Schiessen
Männerriege Turn- und Spieltag in Embrach
-

SCHIESSVEREIN BRUETTEN

Das am 7.7.90 vorgesehene Trainingsschiessen dauert
von 13.30 - 16.00 Uhr, nicht wie bisher gemeldet
von 18.00 - 20.30 Uhr.

Das Mitteilungsblatt Nr. 222 erscheint am 24. August
1990. Redaktionsschluss ist Samstag, 18. August 1990
um 18.00 Uhr. Beiträge bitte abgeben an Frau S. Huber,
Wegacher 22.